



Gemeinsame politische Verantwortung führt sie oft in dieser Runde zusammen: Parteigruppenorganisator Fritz Ehler, Parteileitungsmitglied Karl Budde und APO-Sekretär Manfred Glasewald (v. l. n. r.) aus dem Lauchhammerwerk im Kreis Spremberg.

Foto: LR/Hlawitschka

Als Mitglied des Jugendklubs der FDJ verfolge ich sehr aufmerksam unsere Kulturentwicklung und freue mich aufrichtig darüber, wie sich junge Künstler der DDR politisch engagieren und mit ihren Mitteln dazu beitragen, aktiv die Friedenspolitik unseres Volkes zu unterstützen. Ich möchte hier an die Veranstaltungsreihe „Rock für den Frieden“ erinnern. Ich weiß, wie ausdrucksstarke und inhaltreiche Rock-Musik auf die Jugendlichen wirken kann. Es ist daher nur zu begrüßen, wenn diese Musik auch in den Dienst der Friedenssicherung gestellt wird. Wie wahr ist doch in diesem Sinne der Ausspruch von Friedrich Wolf: „Kunst ist Waffe!“ Unser Jugendklub hat in den vergangenen 4 Jahren die verschiedensten Veranstaltungen durchgeführt. So zum Beispiel Theaterbesuche, Buchlesungen, Urania-Vorträge, Vorträge zu Jugendproblemen, Gespräche über Rock-Musik und selbstverständlich Tanzveranstaltungen. Ich möchte dabei auch die

gute Arbeit der Ordnungsgruppe hervorheben. Ihre Mitglieder kämpfen wiederum um ein Mandat für das Nationale Jugendfestival 1984.

Wir freuen uns, daß der Jugendklub noch in diesem Jahr seinen festen Raum in den Adler-Lichtspielen in der Gemeinde Krossen bekommt. Hier wird es uns möglich sein, an der Gestaltung eines Objektes für die Jugend aktiv selbst mit Hand anzulegen und auch unsere eigenen Vorstellungen mit zu verwirklichen. Die Lichtspiele haben Platz für 100 Personen und könnten sowohl als Vortragsraum, Disco-Raum und natürlich auch weiterhin zur Vorführung von Filmen genutzt werden. Wir sind sicher, daß damit etwas in Krossen geschaffen wird, was uns hilft, das Niveau der Jugendarbeit wesentlich zu verbessern.

Manfred Bauer

Jugendbrigade „H. Warnke“, VEB Stahlgießerei Silbitz
(Aus einem Diskussionsbeitrag auf der Berichtswahlversammlung)

Leserbriefe

jede Unregelmäßigkeit, ist sie auch noch so gering, ausgewertet. Damit wird die Haltung jedes einzelnen geprägt, die notwendig ist, um die hohen Anforderungen der Transportprozesse jederzeit abstrichlos erfüllen zu können. Es kommt der Parteigruppe darauf an, durch die Festigung und Erweiterung politischer Erkenntnisse die bewußte, schöpferische und disziplinierte Arbeit jedes Triebfahrzeugführers zu gewährleisten. Deshalb nehmen Gespräche über aktuell-politische, nationale und internationale Fragen und Ereignisse breiten Raum im Leben der Brigade ein. Sie sind fester Bestandteil einer wirksamen politi-

schen Massenarbeit der Genossen der Parteigruppe.

Auf Glück und günstige Zufälle baut keiner im Kollektiv. Hingegen werden Qualifizierung, gegenseitige Erziehung, Erfahrungsaustausch und andere Wege der Vermittlung guter Erfahrungen groß geschrieben. Genosse Fritz Krauß, 63 Jahre alt, 30 Jahre unfallfrei gefahren, sieht das so: „Ein hohes Maß an Sicherheit in der betrieblichen Arbeit, eine weitere Steigerung der Effektivität und Qualität heißt, einen ganz persönlichen Beitrag zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu leisten.“ Störungen werden sofort und gründ-

lich untersucht. Ehrlich werden die Ursachen dafür gesucht und ausgewertet. Im Kollektiv verhält sich jeder kritisch zu sich selbst, aber auch zu den anderen. Dabei lehrt und lernt jeder Genosse und Kollege. Das war der Weg, der dazu führte, daß, wenn die Rede von der Dienstplangemeinschaft 101 ist, zu recht von einem Schrittmacherkollektiv gesprochen wird, das alles daransetzt, den mit viel Einsatzbereitschaft und Fleiß erworbenen guten Ruf nicht zu verlieren.

Wolfgang Martin

Mitglied der Parteileitung im Betriebsteil
Zwickau des Bahnbetriebswerkes
Reichenbach